

Wenn ein Bagger schwimmen lernt...

Praxiseinsatz Der 2.000 m² große Teich in Ovelgönne, Kreis Wesermarsch, ist stark verlandet, im Uferbereich gibt es große Pflanzenkolonien. Mitten im See schwimmt ein Bagger; er säubert und vertieft gleichzeitig das Gewässer und schafft damit Lebensraum für die Fische. Eine reife Leistung, die Zuschauer staunen.

Der Lohnunternehmer Godfried van Eijden aus Großenmeer, Kreis Wesermarsch, hat vor drei Monaten einen Schwimmbagger gekauft und tourt nun durch die Gegend und setzt seine Neuerwerbung in der Marsch, im Moor und im Flachwasser ein, wo keine anderer Bagger von der Landseite hinkommt. Bisher ist er begeistert.

Die Einsatzbereiche erstrecken sich von der Beseitigung von Wasser- und Ufervegetation über die Reinigung von Kanälen und Flüssen, die Befestigung und Gestaltung von Uferlinien, die Reinigung von Teichen und Rückhalte- und Sickerbecken sowie Fließgewässer. Möglich sind auch Einsätze als Montagehilfe auf dem Wasser bis zu Infrastrukturarbeiten und Landschaftsgestal-

tung. Haupteinsatzgebiete bei van Eijden waren in den vergangenen Monaten Renaturierungsgebiete mit vernästen Flächen oder Mooren. Schwierigkeiten bei der Instandhaltung von bisher unzugänglichen und damit nicht zu pflegenden Gewässern werden so gelöst.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Flexibilität der Maschine durch das Kettenlaufwerk, womit hohe Kosten für die Baustelleneinrichtung künftig der Vergangenheit angehören könnten. Breitenverstellbare Pontons sorgen für einen si-



Godfried van Eijden: „Der Schwimmbagger ist vielseitig einsetzbar“.

cheren Stand trotz enger Durchfahrten.

Der Bagger ist schwimmfähig auch ohne Bodenkontakt und verfügt über einen etwa 7,7 m langen Ausleger mit einer Reichweite von 8,7 m und einer Grabtiefe von 4,3 m. Möglich ist ein Einsatz mit Mähkorb oder speziellem Räumkübel.

Und mit dem Gerät sind Böschungsbereiche von der Wassenseite her zu bearbeiten. Am Heck gibt es eine Arbeitsplattform für Mitarbeiter.

Die einfache Handhabung sowie der unkomplizierte Transport dank des teleskopierbaren Fahrwerks nennt van Eijden als kaufentscheidende Gründe.

Der Bagger ist mit einem Dreiachs-Tieflader leicht zu

transportieren bei einer Transportbreite von 3 m. Der Bagger fährt auf eigenen Ketten auf den Tieflader; Transporthilfen wie ein Kran sind nicht erforderlich. Das Auf- und Abladen dauert nur eine halbe Stunde, dann ist der Bagger betriebsbereit und fährt mit seinem Laufwerk direkt ins Wasser.

Ein Hersteller aus Finnland produziert die amphibischen Unterwagen für Bagger in den Gewichtsklassen der Grundmaschinen von 8 t, 14 t und 22 t, alle mit teleskopierbarem Fahrwerk. Ausgangspunkt ist ein beliebiger Standardbagger. Der wird verändert, indem der normale Ausleger durch einen besonders langen Ausleger ersetzt wird und das bisherige Fahrgestell wird durch einen Pontonaufbau ausgetauscht. Mit zusätzlichen Pontons und Stützauslegern kann die schwimmende Großmaschine stabil im Wasser arbeiten. Stützbeine sorgen für Standfestigkeit in tiefen Gewässern, Propeller an zusätzlichen Pontons garantieren die nötige Bewegungsfreiheit.

Je nach Einsatz können Anbaugeräte wie Greifer oder Tieflöfler angebaut werden. Die maximale Arbeitsbreite beträgt 3,9 m, die Arbeitstiefe ohne zusätzliche Pontons 1,2 m. Der Schwimmbagger sollte über einen Bodenkontakt verfügen, wenn er ohne Ankerstützen auf offenem Gewässer eingesetzt wird. Lohnunternehmer Eijden und sein Team haben in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb bereits kleine Änderungen am Laufwerk vorgenommen, um die Bodenhaftung zu verbessern. *Jan-Gerd Ahlers*



Stützbeine sorgen für Standfestigkeit in tiefen Gewässern.



Vom Fahrersitz aus ist es sehr übersichtlich.



Der Bagger ist mit einem Dreiachs-Tieflader leicht zu transportieren.



Hier säubert und vertieft der Bagger das Gewässer.